

26.02.2012

Bruchköbeler Bürgerbund: Jetzt Chance für Haushaltskonsolidierung ergreifen BBB fordert Kurswechsel bei schwarz/grün Letzte Chance zur Rettung der Stadtfinanzen

Bruchköbel.- Ein ernüchterndes Fazit der Beratungen des Doppelhaushalts 2012/2013 zieht der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB). „Von der dringend notwendigen Konsolidierung des finanziell maroden Bruchköbeler Haushalts sind wir nach dem vom Bürgermeister vorgelegten Haushaltsentwurf Lichtjahre entfernt“ sieht Harald Hormel, finanzpolitischer Sprecher der BBB-Stadtverordnetenfraktion keine Abkehr vom Schuldenkurs. Dies sei durch die von CDU und Bündnis90/Die Grünen getragenen Beschlüsse der beiden Sitzungen des Haupt- und Finanzausschuss (HFA) leider bestätigt worden.

„Wenn sich die CDU alleine an die Forderungen ihres Kreistags-Fraktionsvorsitzenden Michael Reul hielte, dann müsste sie dem in Bruchköbel notwendigen Kurswechsel zustimmen“, fordert Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold, dass den markigen Worten im Kreistag doch Taten vor Ort folgen sollen. So hatte Reul, gleichzeitig HFA-Vorsitzender in Bruchköbel, im Kreistag gefordert, dass man über eine Verschlankung beim Personal reden müsse, und dort selbst beantragt, die nicht besetzten Stellen zu streichen. „Den Antrag des BBB, der lediglich die 19 Stellen, die jetzt zum Jahresbeginn 2012 nicht besetzt waren, als offensichtlich entbehrlich zu streichen, hat er aber zusammen mit schwarz/grün abgelehnt“ sagte Harald Hormel hierzu. Dabei habe der BBB bewusst auf Veränderungen zum Beispiel beim Personalausbau für die U3-Betreuung verzichtet. Ins Bild passe weiter, dass die CDU vor Ort alleine schon eine Prüfung abgelehnt habe, ob eine Teilnahme Bruchköbels am Rettungsschirm des Landes Hessen für überschuldete Kommunen möglich sei, während Reul dies gleichzeitig auf Kreisebene für die CDU fordert. Dies obwohl der Main-Kinzig-Kreis als Kommunalaufsicht den letzten Haushalt nur mit dem Zusatz genehmigt habe, dass keine seiner Kontrolle unterliegende Kommune einer höheren Haushaltsfehlbetrag habe, was bedeutet, dass Bruchköbel am meisten sein Girokonto überzieht.

„Vielleicht sind die aktuellen Entwicklungen in den bisherigen Mehrheitsfraktionen Anlass auch für CDU und Grüne, dass sie Bürgermeister und Finanzdezernent Maibach zu einer Kursänderung drängen. Bis 2016 vorgesehene neue jährliche Schulden von über 8 Mio. Euro werden unsere Stadt ins finanzielle Chaos stürzen“, sieht der BBB dringenden Handlungsbedarf. Dieses Geld werde zudem hauptsächlich

für die laufende Verwaltung verfrühstückt und schaffe keine neuen Werte wie beispielsweise Kanäle, Sportplätze oder Kinderbetreuungseinrichtungen. „Alle Stadtverordneten sind aufgerufen, bei den abschließenden Haushaltberatungen in der Stadtverordnetenversammlung ihrer Aufgabe und Verantwortung für die Stadt Bruchköbel gerecht zu werden“ setzen Alexander Rabold und Harald Hormel noch auf entscheidende Änderungen der bisherigen Haushaltsvorlage durch die abschließenden Beratungen der Stadtverordnetenversammlung.